

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 77.

Neuenbürg, Samstag den 30. September

1854.

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

In Betreff der jährlichen Revision des Brandversicherungs-Catasters werden den Ortsbehörden folgende Weisungen ertheilt:

- 1) In der ersten Hälfte des Monats Oktober haben die Gemeinderäthe die in Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 vorgeschriebene Prüfung der Versicherungsanschlüge vorzunehmen, und sind hiebei insbesondere die Vorschriften des Art. 19, Abs. 2 und 4 des Gesetzes, sowie der Ziff. 9 und 10 der Verfügung vom 16. März v. J. pünktlich zu beobachten;
- 2) die von den Ortsfeuersehauern und dem Oberfeuersehauer in ihren Visitationenprotokollen bezüglich der Werthverminderung einzelner Gebäude gemachten Bemerkungen sind bei der vorzunehmenden Prüfung der Versicherungsanschlüge insbesondere in Erwägung zu ziehen;
- 3) die Gebäude-Eigenthümer sind zu gleicher Zeit zur Anmeldung der bei ihnen im Laufe des Jahres vorgekommenen Aenderungen unter Anberaumung eines angemessenen Termins aufzufordern;
- 4) auf den 15. Oktober d. J. hat sodann der Gemeinderath an das Oberamt zu berichten, ob und wie viele und welche Gebäude des Gesamtgemeindebezirks einer neuen oder veränderten Schätzung und Classification zu unterwerfen sind;
- 5) die Pft. 4 verlangten Berichte sind von den Gemeinderäthen mit dem Anfügen zu beurkunden, daß die jährliche Prüfung der Versicherungsanschlüge unter Zuziehung der Ortsfeuersehau nach Vorschrift des Erlasses vom 16. und 17. März 1853 vorgenommen und welche Verfügungen hiebei getroffen worden seyen.

Die pünktliche Einhaltung dieser Weisungen und der überhaupt über die vorzunehmenden Geschäfte bestehenden Vorschriften durch die Ortsbehörden wird erwartet.

Neuenbürg, den 26. September 1854.

K. Oberamt. Baur.

Neuenbürg.

Auswanderungen.

Nachgenannte Personen sind nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen ausgewandert und zwar nach

B a d e n :

- Friedrich Freudenreich, mit 1 Kind, von Neuenbürg,
Katharine Baier von Langenbrand,
August Theodor Benkiser von Herrenalb,
N o r d a m e r i k a :
Jakobine Seeger von Schwann,
Gottlieb Krämer, mit Familie, von Gräfenhausen,
Carl Fr. Seuser, Bauer, von da,
Regine Kern, ledig, von da,
Christine Kleile, Wittwe mit 1 Sohn, von da,
Johann Christian Herrmann von da,
Friedrike Gaus von Waldrennach,
Philipp Gaus von da,
Gottl. Heinrich Krämer von Gräfenhausen.
Christine und Christian Fr. König von Dobel,
Georg Fr. Kentschler von Schömburg,
Gottlieb und Jak. Fr. Mössinger von Sprollenhäus,
Christian Blaisch, mit Familie, von Höfen.
G. Jakob und J. Martin Hauff von Kapfenhardt,
Andreas Knöller von Bernbach,
Michael Dürr, mit Familie, von Langenbrand,
Christine Bergschneider, mit 1 Kind, von Wildbad,
Andreas Mierke, mit 4 Kindern, von Feldrennach,
Johann Gottlieb Becht von Gräfenhausen.
Jakob Wanckmüller von Salmbach,
Heinrich Wackenhut von Engelsbrand,
Matthäus Schwämmle von da,
Johann Friedrich Reichstetter von da,
Johann Georg Largang, Weber, von Arnbach,
Jakobine Krämer, Wittwe, von da,
Joh. Carl Lichtenberger, mit Familie, von Ottenhausen,



Marie Elisabeth und Regine König von
Dobel,
Anne Marie Stängle, mit 2 Kindern,
von da,
Georg Friedrich Döhner von Dennach,
Christine Blaiß, mit 1 Kind, von Bern-
bach,
Marie Elisabeth Dambach von da,
Friedrike Straßer von da,
Caroline Rosine und Anne Marie Kull
von da,
Caroline Christine Gälle von da,
Johanne Friedrike Gälle von da,
Anne Marie Gälle von da,
August Gälle von da,
Carl Friedrich Gälle von da,
Joseph Fr. Mutterer, ledig, von Wildbad,
Christian Fr. Kull von Bernbach,
Christine Magdalene Kull von da,
Marie Louise und Marie Christine Kull
von da,
Johann Jakob Nau, mit Familie, von
Calmbach,
Rosine Wacker, mit 1 Kind, von Schwann,
Jung Daniel Jäck, mit Familie, von Con-
weiler,
Anne Regine Gräßle, mit 1 Kind, von
Bernbach,
Georg Fr. Waidner, mit Familie, von
Herrenalb,
Caroline Rosine Stoll von da,
Magdalene Steudinger von da,
Georg Fr. Gälle, mit Familie, von Höfen,
Georg Adam Dieterle, mit Familie, von da,
Regine Barth, Wittwe mit 4 Kindern,
von da,
Gottl. Fr. Braun, mit Familie, von da,
Anna Barbara Großmann, mit 2 Kindern,
von da,
Justine Scharpff, Wittwe mit 1 Kind,
von da,
Johann Fr. Gälle, mit Familie, von da,
Elias Fr. Barth, mit Familie, von da,
Jakobine Knöllner, mit 1 Kind, von da,
Jakob Fr. Knöllner, mit Familie, von da,
Gottfried Bodamer, mit Familie, von da,
Gottlieb Fr. Mettler, ledig, von da,
Elisabeth Mettler von da,
Christiane Mettler, ledig, von da,
Johanne Mettler von Dittenhausen,
Gottlieb Schauble von Unterlengenhardt,
Philipp Bolz von Wildbad,
Carl Fr. Eitel von da,
Philippine Bolz, mit 2 Kindern, von da,
Jakob Kusterer von Schwarzenberg.
Den 26. September 1854.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Sperrung der Hafnersteige.
Wegen der stattfindenden Correction dieser

Steige darf dieselbe von heute an mit Fuhr-
werken nicht mehr passiert werden.

An die betreffenden Ortsvorstände ergeht das
Ersuchen um Bekanntmachung dieses Verbots.
Den 29. September 1854.

Stadt-Schultheissenamt.
Wesinger.

Langenbrand.

Bitte um Unterstützung.

Die menschenfreundlichen Wohlthäter unseres
Bezirks, die freilich in diesem Jahre schon sehr
in Anspruch genommen worden sind, werden
gebeten, unseren armen Abgebrannten eine milde
Unterstützung angedeihen zu lassen. Es sind die-
selben in einer äußerst bemitleidenswerthen Lage,
da sie beinahe gar Nichts aus den Flammen
retten konnten, zudem sind es rechtschaffene und
fleißige Leute, die es sich in diesem Sommer
recht sauer werden ließen, ohne Andere zu be-
lästigen, ehrlich und redlich sich durchzubringen.
Gaben in Empfang zu nehmen ist bereit in
Neuenbürg Dekan Eisenbach und in Langen-
brand

das gemeinschaftliche Amt.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Güter zu verkaufen oder verpachten.

Unterzeichnete beabsichtigt am Samstag den
28. Oktober d. J. Feiertag Simon u. Judä bei
Albert Luz, Bierbrauer hier, mit folgenden
Güterstücken je im Ganzen oder in kleineren
Theilen Verkaufs- oder Verpachtungs-Versuche
zu sehr annehmbaren Bedingungen vorzunehmen,
und zwar:

- 1 Mrg. Wiesen in der obern Neuth,
- 1 1/2 Mrg. Wiesen in der untern Neuth,
- 3 Mrg. Bau- u. Mähfeld im Müldlen,
worauf eine Scheuer befindlich.

Es können auch vor dem Tage der Ver-
handlung bei mir vorläufige Angebote gemacht
werden, wozu ich höflich einlade.

Karoline Roth Ww.

Neuenbürg.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich
mich dahier niedergelassen und mein Geschäft,
die Bürstenbinderei, derart eingerichtet habe, daß
bei mir alle Sorten Bürstenwaaren fortwährend
vorräthig sind oder Bestellungen jeder beliebigen
Art sogleich gefertigt werden können, wozu ich
mich unter Zusicherung billigster Bedienung
bestens empfehle.

Gottlieb Groß,
Müller.

Neuenbürg.

Alle Sorten

Kalender auf 1855

sind zu haben bei

Chr. Meß's Ww.



Nicht zu übersehen!

Der Unterzeichnete, schon mehrere Jahre ausschließlich mit Heilung von Unterleibsbrüchen beschäftigt, dessen überraschende Proben alles bisher in diesem Fache Geleistete übertrifft, hält es für seine heiligste Pflicht, dieses Mittel auch den entfernten leidenden Menschen bekannt und zugänglich zu machen.

Es werden heutzutage für alle nur möglichen Krankheiten Heilmittel angeboten, bei dessen Gebrauch der Leidende oft bitter getäuscht wird. Ich finde nicht nöthig, mein Heilmittel auf jene martischreierische Art zu empfehlen, wie dieß bei vielen Sachen der Fall ist, denn dieses Mittel empfiehlt sich bei'm Gebrauch durch seine unübertreffliche Leistungen von selbst.

Zur Beruhigung des oft betrogenen Publikums diene einfach, daß ich bei der Expedition dieses Blattes eine Zahl von **hundertundfünfundzwanzig** Zeugnissen deponirt habe. Mein Heilmittel wird per Dosis zu drei Gulden rhein. oder zwei preuß. Thalern verkauft. Ist die Person oder der Bruch noch jung, so ist zur vollkommenen Heilung eine Dosis hinreichend ist aber der Bruch oder die Person alt, so ist mehr denn eine Dosis nothwendig. Briefe und Gelder erbitte ich mir jederzeit franko.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist die Einrichtung getroffen worden, daß die Expedition dieses Blattes Bestellungen an mich gegen Vergütung von Mühe und Porto besorgt.

Krüsi-Altherr, prakt. Brucharzt,
in Gais, Kanton Appenzell,
in der Schweiz.

Neuenbürg.

Ueber Havre, Bremen und Antwerpen können zu sehr ermäßigten Preisen nach New-York, New-Orleans, Philadelphia und Galveston in Texas Schiffs-Verträge mit dem Unterzeichneten abgeschlossen werden.

Ärzte, welche den Dienst als Schiffsarzt für die Reise versehen wollen, finden unentgeltliche Ueberfahrt und können das Nähere erfahren bei

E. A. Bixenstein,
concess. Agent.

Frauenalb.

Fahrniß-Verkauf.

Montag den 2. Oktober d. J.

werden von Vormittags 9 Uhr an im ehemaligen Aktien-Brauerei-Gebäude zu Frauenalb folgende Fahrnißgegenstände gegen am nämlichen Tage zu leistende baare Zahlung öffentlich versteigert:

eine silberne Taschenuhr und eine vorzügliche Schwarzwälder Wanduhr, leinene Tischtücher mit Servietten, Handtücher, ein großer runder Tisch von Nußbaumholz, mehrere kleine Tische, ein harthölzerner Schreibtisch nebst Aktenkästen, 2 Stehschreibpulte, tannene Kleiderschränke, ein noch neuer Rezkasten, Stühle und Sessel, eine Drehbank, eine große Hausglocke, etwas altes Eisen, verschiedenes Küchengeschirr, Waschuber, Steigleitern, Stallkrausen und dergleichen Sachen.

Kaufsliebhaber ladet höflich ein

Den 25. September 1854.

Gräfl. von Bothmer'sche Verwaltung.

Dr. HARTUNG'S

k. k. a. privil.

Chinarinden-Oel

zur Conservirung und
Verschönerung des
Haarwuchses, à Flasche
mit Gebrauchs-Anw. 35 fr.



Kräuter-Pomade



zur Wieder-Erweckung und Stärkung
des Haarwuchses,

à Krause mit Gebrauchs-Anweisung 35 fr.

Von diesen berühmten Haarwuchsmitteln befindet sich das **alleinige Depot für Neuenbürg** bei

Carl Fr. Gross,
für Wildbad bei
Gustav Seeger.

Kronik.

Württemberg.

Unter den, in Folge der bei der allgemeinen deutschen Industrieausstellung in München her-



vorgetretenen von Seiner Königl. Majestät mit Wohlgefallen wahrgenommenen Fortschritte der Landesindustrie, von Höchstdenselben ausgezeichneten Personen und gewerblichen Etablissements, welche sich im Gebiete des Gewerbewesens und Handels besonders verdient gemacht haben, ist auch die Sensenfabrik Hau eisen und Sohn in Neuenbürg mit der Auszeichnung „der Medaille für Kunst- und Wissenschaft“ genannt.

Österreich.

Wien, 26. Sept. Fürst Menschikoff ist mit seinen Truppen von Sebastopol nach Burtuk am Almafluß (Westküste der Krim) vorgerückt, hat dort Stellung genommen und erwartet sowohl die Truppen der Westmächte, als russische Verstärkungen.

A u s l a n d.

Frankreich.

Auf vielen Getreidemärkten in den Departementen hat sich aufs Neue eine starke rückgängige Bewegung in den Getreidepreisen eingestellt, besonders in Geschäften auf Lieferung, was eine weitere Preisverringerung mit Sicherheit erwarten läßt.

Großbritannien.

Die Bevölkerung Londons ist auf 2,362,236 berechnet, ohne die Einwanderung und Auswanderung seit der letzten Zählung. Davon sind in der vergangenen Woche 3413 Personen gestorben, d. i. 2165 über den zehnjährigen Durchschnitt der Woche. Unter den Todesfällen waren 2050 von Cholera.

Der dießjährige, so überaus reiche Erntesegen hat bereits die Wirkung gehabt, die Weizenpreise, welche noch unlängst zwischen 80 bis 90 Sh. das Quarter schwanken, auf 50—60 Sh. herabzudrücken. Die „Times“ hält es für nicht zu hoch gegriffen, wenn man den Zuwachs an Reichthum, welcher der engl. Nation für das nächste Jahr in Folge der guten Ernte erwächst, auf mindestens 30,000,000 £. veranschlagt. Heute vor einer Woche wagte sie nur von 25,000,000 £. zu sprechen.

Das Missionsfest in Pforzheim.

(Fortsetzung.)

Täglich gehen 50,000 Menschen dem Abgrund zu, weil Niemand ihnen aufs Festland hilft. Sie werden vom Strome der Zeit in die Ewigkeit hinübergeschwemmt. Lasset mich, fährt der Redner fort, deshalb 2 Fragen beantworten: Das Missionswerk. 1) Was ist's. 2) Was wird's. Obgleich die Welt es verspottet, es ist ein großes Werk in Absicht auf die Zeit, in der es zu Stande gekommen, in Absicht auf die Mittel, welche ihm zu Gebot stehen, in Absicht auf die Frucht, die es schon getragen. Was ist eine Seele werth? Jesus sagt: Eine Seele ist mehr werth als die ganze Welt. 700,000 Seelen stehen in der Pflege der Mission. Sind diese nicht auch etwas werth? Gegenwärtig arbeiten auf dem großen Acker des Missionsfeldes 4000 Europäer und Eingeborne. Das Wort Gottes ist in den

letzten Jahren in vielen Millionen Exemplaren verbreitet worden. Jede Bibel ist anzusehen als ein Missionar. Man hat Beispiele, daß diese ohne Missionar ihren Beruf erfüllt hat.

Das Missionswerk hat Dinge zu Stande gebracht, zwar manchmal bloß angeregt, daß man sah, etwas muß daraus werden. Der Redner verweist auf die Sklavenbefreiung, sowie auf die Katastrophe in Indien.

Eine weitere Antwort auf die Frage: Was ist das Missionswerk? Es ist ein kleines Werk. Groß und klein zugleich, je nachdem man den Maßstab nimmt.

Der Mensch ist auch etwas Großes, ein wunderbares Kunstwerk, das man noch nicht versteht, und doch sagt David: Herr was ist der Mensch, daß du sein gedenkst etc. Die Mission ist ein kleines Werk. Wenn ihr eine Landkarte sehet, die nach Religionen illuminiert ist und die kleinen weißen Flecken ins Auge faßt, so saget ihr mit Recht: Liebe Zeit, was soll das seyn, ich glaubte die Missionare seyen bald herum und nun wie unbedeutend erscheint mir ihre Wirksamkeit.

Wie ungleich vertheilt ist freilich das Wirken der Mission. Im Norden, Lappland, Grönland u. s. w. kommen auf ein paar Tausend 10 Missionare, und im Osten, dem Riesereich China, das 1 Drittel der Menschheit zählt, da sind Millionen, die das Licht noch gar nicht gesehen haben.

Wir stehen in der Zeit, einen rechten Anfang zu machen. Was wird's? fragen wir mit Recht. Bringt uns die Zukunft einen Trost? Was wird's. Ja was wird's!? Ein Mehr der Erkenntniß, das die ganze Erde bedeckt, wie die Wogen das Wasser.

600 Millionen Heiden haben den Heiland noch gar nicht. Wir müssen deshalb mehr thun, mehr Hülfquellen eröffnen, damit das Wort mit Schaaren Evangelisten ausgesendet werden kann. Das große Missionswerk wartet auf die Zeit, da Gott seinem Volke den Auftrag gibt, auszugehen in alle Welt und das Evangelium zu predigen. Was wird's? Etwas Rechtes, Volles, Großes.

Am Schlusse des Vormittags hielt noch Pfarrer Peter von Basel eine ergreifende Ansprache. Er beginnt:

Es ist noch Zeit, daß man des Herrn Haus baue, ist uns aus dem Festworte gesagt worden.

Ein Brief kam uns in diesem Jahre (der Redner ist zugleich Prediger an der Missionsanstalt zu Basel) von der Ostsee zu, von der Hand eines vorgeschrittenen Mannes. Dieser schreibt:

„Vor unserer Stadt liegen 30,000 Mann Soldaten. Ich weiß nicht was ich ferner für die Sache des Reiches Gottes thun kann; ich sende daher 1000 fl. für das Werk des Bischofs Gobat in Jerusalem.“

Wollen wir sagen, daß die Zeit nicht da sey, mitzuwirken. Die kleinen Kinder haben sich aufgemacht. Die Kinder in England legten 70,000 fl. zusammen, und es ist dafür ein Missionschiff ausgerüstet worden.

Die Hungersnoth hat keinen Stillstand gebracht. Unser I. Bruderland Württemberg hat noch mehr gethan als in andern Jahren. Es ist uns die Antwort zugekommen: Die Mission soll die Letzte seyn die zu Leiden hat.

(Fortsetzung folgt.)